



Molekulargenetische Diagnostik

HLA B27 : Morbus Bechterew (Spondylitis ankylosans)

Kausales Gen :

HLA B27 (B27 Allel des HLA B-Gens)

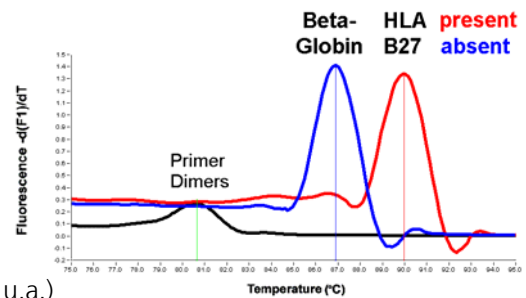
Indikation bei Verdacht auf :

Morbus Bechterew (Spondylitis ankylosans)

M. Reiter

Reaktive Arthritiden (Salmonellen, Yersinien, Gonokokken u.a.)

Arthritis psoriatica mit Beteiligung des Achsenskeletts



Anforderung :

DNA-Diagnostik HLA B27

Ausnahmeziffer 32010

bestehend aus
HLA B27 - Nachweis

Untersuchungsmaterial :

2 ml EDTA Blut; normaler Postversand

Dauer der Untersuchung :

1 - 3 Arbeitstage.

Methode :

DNA-Extraktion, Nachweis des HLA B27 Gens mit Lightcycler- PCR
Gleichzeitige Amplifikation des β -Globin Gens als interne Kontrolle

Das Ziel der molekulargenetischen Untersuchung auf HLA B27 ist die schnelle und klare Identifikation dieses Risiko-Allels. Gegenüber dem flow-zytometrischen Nachweis des HLA B27 – Antigens auf Lymphozyten / Monozyten zeichnet sich das molekulargenetische Verfahren durch größere Sicherheit aus. Da die HLA B27 DNA in jeder Körperzelle vorliegt und zudem wesentlich stabiler als das HLA B27 Antigen ist, können die Proben für das molekulargenetische Verfahren (EDTA-Blut) jederzeit entnommen werden und problemlos per Post versandt werden.

Das humane Leukozyten-Antigen B27 (HLA-B27) kommt bei verschiedenen Rheumafaktor-negativen und ANA-negativen rheumatologischen Erkrankungen gehäuft vor. Ein positives Ergebnis des HLA-B27 Nachweises kann vor allem den Verdacht auf eine der unten aufgeführten Erkrankungen erhärten:

Erkrankung	Prävalenz von HLA-B27 bei Erkrankten
M. Bechterew (Spondylitis ankylosans)	ca. 92 % (88-96 %)
M. Reiter	ca. 80 % (63-96 %)
Reaktive Arthritiden (Salmonellen, Yersinien, Gonokokken u.a.)	ca. 80%
Arthritis psoriatica	ca. 15-20 %
mit Beteiligung des Achsenskeletts	ca. 45-70 %

Zum Vergleich: ca. 4-12 % der gesunden Bevölkerung sind HLA-B27 positiv. Am besten untersucht ist der Zusammenhang mit der Spondylitis ankylosans: **Das Risiko, an ankylosierender Spondylitis zu erkranken, ist für HLA-B27 positive Kaukasier ca. 100fach erhöht.** Insgesamt entwickelt jedoch nur ein geringer Prozentsatz der HLA-B27 positiven Individuen eine Spondylitis ankylosans. Ob das HLA-B27 Allel homo- oder heterozygot vorliegt, beeinflusst dabei das Risiko nicht.